

Beim Welttag des Buches geht es vor allem um Spiel und Spaß

Die ARS hat den Welttag des Buches nachgefeiert. Die Fünftklässler fanden es gut.

Neu-Anspach. „To be, or not to be, that is the question“ – diese weltberühmteste aller Fragen wird gerade wieder überall zitiert. Kein Wunder, denn derjenige, der sie dem dänischen Prinzen Hamlet in den Mund gelegt hatte, ist vor genau 400 Jahren gestorben.

Am gleichen Tag wie William Shakespeare starb auch noch Miguel de Cervantes. Diese Todestage waren Auslöser, seit 1996 den Welttag des Buches zu feiern. „What must be, must be“ – dass der Welttag des Buches auch an der Adolf-Reichwein-Schule in diesem Jahr wieder gefeiert werden sollte, war unstrittig, nur wann, „that was the question“, denn der 23. April fiel auf einen Samstag. Also wurde kurzerhand am Montag nachgefeiert.

Shakespeare fand sich auf dem großen Büchertauschtisch allerdings nicht. Dort dominierten Titel wie „Rennschwein Rudi Rüssel“, „Peter Pan“ oder „Tatort Burggrüne“. Der Tauschtisch, für den jeder ein Buch mitbringen musste, wollte

er eines mitnehmen, gehört zum Programm des halben Welttages, der von der ersten bis zur sechsten Stunde ging. In dieser Zeit strömten nacheinander die Schüler der fünften Klassen in den Bereich rund um die Schulbücherei, und da ja gefeiert werden sollte, beschäftigte man sich nicht mit schwerer Weltliteratur, sondern frönte Spaß und Spiel.

Ein Klassiker ist die Turmbau-Station, an der es gilt, aus ausgemusterten Büchern einen möglichst hohen Turm zu bauen. Lesezeichen zu basteln kam auch gut an, ebenso das Geschicklichkeitsspiel „Da bleibt dir die Luft weg“, bei dem mit Strohhalmen ausgeschnittene Wörterschnipsel aus einem Glas gesaugt und auf dem Tisch in die richtige Reihenfolge gebracht werden mussten. „Das hat Spaß gemacht“, „Ich fand's toll“, so lauteten auch die meisten Kommentare, die einige Teilnehmer auf einer Pinnwand hinterlassen hatten. Das galt sicher auch für die anderen Stationen und die Leserallye.

Mit den Top Ten der Schule konnten sich die Schüler ebenfalls auseinandersetzen, Fragen beant-



Bloß nicht blasen! Die angesaugten Wörterschnipsel mussten in die richtige Reihenfolge gebracht werden.

Foto: Saltenberger

worten, sich Anregungen holen oder für eine Ausleihe vormerken lassen, denn einige Bücher sind besonders gefragt. „Echt übel“ aus der Reihe „Gregs Tagebuch“ ist zurzeit

der Bestseller Nummer eins, gefolgt von „Ohne mich ihr Sesselpupser“ von Lincoln Peirce aus der Buchreihe „Super Nick“. Auch Bücher mit zumindest shakespearehaft ammu-

tenden Titeln sind darunter, so „Al-ler Anfang ist ein Block“ oder „Wir können alles verlieren oder gewinnen“. Zu den Gewinnern gehört in jedem Fall, wer viel liest, vor allem

wenn es auch mal ein Shakespeare ist, denn auf die Lebensweisheiten der alten Dramatiker sollte man nicht verzichten und „that's no question“.